



tatWort diakonie



Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Rügen

Stralsund

Nordvorpommern



← Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Diakonische Dienste Stralsund gGmbH →

Diakonische Dienste Stralsund gGmbH
in der Region-für die Region

in der Region - für die Region

Hauszeitschrift

MitarbeiterInnen * Mitglieder * Kooperationspartner * Interessierte

Ausgabe: 03 - 2006 / 3. Jahrgang

Mail: ma.zeitung@kdw-hst.de

DIE WELT UND DU

Liebe tatWort Leserinnen und Leser,

die Fußballweltmeisterschaft in unserem Land steht unter dem Motto: "Zu Gast bei Freunden". Passend dazu, die "Internationale Woche der Freundschaft" im Mai 2006. Folgende Mailnachricht ging unserem Verein in diesem Zusammenhang zu ...

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren und auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden, so wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

- 57 wären Asiaten
- 21 wären Europäer
- 14 wären Amerikaner (Nord u. Süd)
- 8 wären Afrikaner
- 52 wären Frauen
- 48 wären Männer
- 70 wären Nicht-Weiße
- 30 wären Weiße
- 70 wären Nicht-Christen
- 30 wären Christen
- 89 wären Heterosexuelle
- 11 wären Homosexuelle
- 6 Personen würden 59 % des gesamten Weltreichtums besitzen und alle 6 Personen kämen aus den USA
- 80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse
- 70 wären Analphabeten
- 50 wären unterernährt
- 1 würde sterben
- 2 würden geboren
- 1 hätte einen PC
- 1 hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, mag



deutlich werden, dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und Bildung notwendig ist. Falls Du heute Morgen gesund und nicht krank aufgewacht bist, bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden. Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten oder Hunger gespürt hast, dann bist Du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt. Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht wird, dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt, bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt. Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist Du reicher als 75% der Einwohner dieser Welt. Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden - denn:

1. Jemand hat an Dich gedacht und **2.** Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen die nicht lesen können.

Und ... Du hast wohl auch einen PC zur Verfügung!

Einer hat irgendwann mal gesagt: Arbeitet - als würdet ihr kein Geld brauchen, Liebt - als hätte euch noch nie jemand verletzt, Tanzt - als würde keiner hinschauen, Singt - als würde keiner zuhören, Lebt - als wäre das Paradies auf der Erde.

Dies ist die internationale Woche der Freundschaft. Schicke „diese Mail“ an alle, die Du Freunde nennst und andere nette Menschen. **Wenn Du sie nicht weiter sendest, wird absolut nichts passieren!** Wenn Du sie trotzdem weiterschickst, wirst Du vielleicht von Jemandem ein Lächeln bekommen ...

Inhalte dieser Ausgabe:

Einwurf: Soziale Dienste	Seite 2	„Kinder sind wie junge Saat“ - Frühförderstelle Rg.
Einwurf: Kindertagsstätten	Seite 2	Kita- Rechnungen für Steuererklärung aufheben
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3	Heute: Frau Anke Kopelmann- BL: Soziale Dienste
Sitzungen - Einladungen - Termine	Seite 3	intern / extern: Rügen-Stralsund-Nordvorpommern
Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4	Jugendliche brauchen guten Start ins Berufsleben
Einwurf: Theater & Kultur - Fort- & Weiterbildung	Seite 4	Der "Da Vinci Code" - ein Sakrileg?
Einwurf: Verwaltung - MAV - GF	Seite 5	Tor zum Himmel- Fest des Lebens- Kirche&Fußball
Einwurf: Vorstand - Mitglieder	Seite 5	Ökumenischer Eröffn.gottesdienst zur Fußball-WM
Besuche - Feste - Veranstaltungen - Sonstiges	Seite 6	Die Zehn Gebote: Viele finden sie wichtig - aber ...
Schwerin: 01. bis 03.09. 2006	Seite 7	Ev. Kirchentag in Mecklenburg-Vorpommern
Begrüßungen-Verabschiedungen-Glückwünsche	Seite 7	Neuanstellungen, Verabschiedungen, Geburtstage
unterstützende Personen, Büros bzw. Firmen	Seite 8	Wir danken ganz herzlich ... !

Einwurf: Soziale Dienste

Begegnungsstätte und Speisung: „Die Halle“ - Allgemeine Soziale Beratung - Suchtnachsorge Samtens & Drammendorf - Frühförderung & Eingliederungshilfen - Hilfen zur Erziehung - Soziale Trainingskurse - Beratungsdienste ((u.a.: Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung)) - Freizeittreff „Bleicheneck“ GeistigBehindertenTheater: „Die ECKIGEN“ - Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt

Kinder sind wie junge Saat: Fördert (pflegt) mann / frau sie nicht, können sie nicht gedeihen!

Seit Mai 1993 gibt es in Bergen unsere Frühförderstelle für den Landkreis Rügen. Seit dem 01.04. 2006 arbeiten wir unter Leitung von Frau Kathrin Behm als eigenständige Einrichtung, dabei natürlich weiter in enger Kooperation mit unseren Kollegen/innen in Stralsund.

Viele Höhen und Tiefen haben wir bestritten, in dieser Zeit des Bestehens unserer Einrichtung. Einige Kinder aus dem Anfangsjahr haben heute Jugendweihe, Konfirmation oder beginnen eine Lehre. Manchmal trifft man die Eltern der Kinder auf der Straße, in Kitas oder Schulen. Sie sprechen uns an, erinnern sich an die Zeit mit der Frühförderung und drücken ihre Dankbarkeit aus, für einen kleinen, wohl aber doch wichtigen Abschnitt im Leben ihres Kindes.

Seit 2002 gilt nun für uns, das SGB IX mit Leben zu füllen, Eingliederungshilfe zu leisten und so die Aufgaben als vordergründig heilpädagogisch ausgerichtete Frühförderstelle zu verwirklichen.

Zur Zeit betreuen wir 24 Mädchen und Jungen im Alter von 9 Monaten bis zu 9 Jahren. Das ist für eine kleine Frühförderstelle, wie wir es eine sind, doch ganz beachtlich. Es sind Kinder mit Entwicklungsrückständen,

Behinderungen oder drohenden Behinderungen. Ein möglichst frühzeitiger Förderbeginn hat die besten Erfolge. Das Kind entwickelt seine Persönlichkeit durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner sozialen und materiellen Umwelt.



Team unserer Frühförderstelle auf Rügen

Leider haben viele Kinder durch sich veränderte Lebenswirklichkeiten heute einen Mangel, z.B. ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen, trotz grundsätzlich weiter ansteigender Möglichkeiten. Deshalb bieten wir den Kindern in der Frühförderung Handlungssituationen an, die ihre Neugier und ihre hohe Motivation für Bewegung und Spiel berücksichtigen.

Auf diese Weise können sie zusätzliche entwicklungsbedeutsame Erfahrungen für den Alltag sammeln. Unser dreiköpfiges Team ist inselweit in den Häuslichkeiten oder Kitas, aber auch ambulant in den Räumlichkeiten der Bahnhofstasse 33a in Bergen tätig.

Es grüßen: Mirella Brombach - Kathrin Behm - Marion Krentz

Einwurf: Kindertagesstätten

Ev. Kita „Im Heuweg“ Stralsund - Ev. Kita „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten - Ev. Intg. Kita „Sünnenkieker“ Born - Koordinierung der Fach- und Praxisberatung entsprechend KiföG M-V, u.a. für die Ev. Kindertagesstätten im Kirchenkreis

Kinderbetreuungskosten: neue Regelung

-siehe OZ vom 05.04. 2006 (T. Wiese) - Kita Rechnungen für die Steuererklärung aufheben-

Berlin (dpa): Berufstätige Eltern können bei der Steuererklärung für 2006 mehr Kosten beim Finanzamt geltend machen als bisher. Bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens können sie künftig bis zu 4.000 Euro absetzen. „Bislang können Eltern bestimmte Kinderbetreuungskosten nur dann von der Steuer absetzen, wenn diese 1.548 Euro im Jahr übersteigen“, sagt Nora Schmidt-Keßeler, Hauptgeschäftsführerin der Bundessteuerberaterkammer in Berlin. „Bis zu diesem Wert muss alles aus eigener Tasche gezahlt werden.“ Künftig sollen **Ausgaben für Kindergarten, Hort, Tagesmutter oder Babysitter** schon ab dem ersten Euro abzugsfähig sein. Weiter nicht absetzbar sind allerdings die Kosten für Nachhilfe- oder Fremdsprachenunterricht sowie für Freizeitaktivitäten wie Musikschule, Computerkurse oder Sportverein, zählt Uwe Rauhöft vom Neuen Verband der Lohnsteuerhilfevereine in Berlin auf. Und in den Genuss

der Steuervorteile kommen nicht automatisch alle Eltern in allen Situationen. Zunächst müssen die Kosten „erwerbsbedingt“



anfallen, sie werden also nur anerkannt, wenn beide Eltern oder ein allein erziehender Elternteil berufstätig sind. Auch wenn Kosten anfallen, weil die Eltern dauerhaft krank oder noch in der Ausbildung sind, können sie abgesetzt werden. Abzugsfähig sind aber nur die Betreuungskosten für Kinder bis 14 Jahre. Paare oder Familien mit einem Alleinverdiener wiederum sollen in der Regel nur die Kosten für Kinder zwischen 3 - 6 Jahren beim Fiskus geltend machen können. Betreuungsausgaben für behind. Kinder können Eltern über das 14. Lebensjahr des Kindes hinaus absetzen.

Nachfragen können Sie u.a. richten: Steuerberatungsgesellschaft mbH buda, siehe Seite 8.

Wir über uns, ein Kurzporträt - auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten!

Frau Anke Kopelmann (40 Jahre) , u.a. Bereichsleitung: Soziale Dienste, bei uns seit 01. Oktober 1998.

1. tatWort: Ihr liebster Zeitvertreib?

Antwort: Mit mir wichtigen Menschen Zeit zu verbringen.

2. tatWort: Ihr Hauptcharakterzug?

Antwort: Ungeduld

3. tatWort: Wofür geben Sie gern - unnötig- viel Geld aus?

Antwort: Da fragen Sie am besten meinen Mann.

4. tatWort: Ihr größter Fehler?

Antwort: Kenne ich, verrate ich aber nicht.

5. tatWort: Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Antwort: Ich bin schon genau das, was ich bin und das ist gut so.

6. tatWort: Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

Antwort: Für wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen.

7. tatWort: Verraten Sie uns Ihr peinlichstes Erlebnis?

Antwort: nein

8. tatWort: Was schätzen Sie an Freunden am meisten?

Antwort: Wenn sie uneigennützig für mich da sind.

9. tatWort: ... und an einer Frau?

Antwort: Selbstbewußtsein

10. tatWort: .. und an einem Mann?

Antwort: Ehrlichkeit

11. tatWort: Welche/n Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Antwort: Unpünktlichkeit

12. tatWort: Ihr/e Held/in in der Geschichte und/oder in der Gegenwart?

Antwort: Menschen, die sich selbst treu bleiben.

13. tatWort: Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Antwort: Henning Mankell: „Kennedy's Hirn „

14. tatWort: Ihr/e Romanhelden/in?

Antwort: Die „Mutter“ aus dem Kaukasischen Kreidekreis von Aitmatow.

15. tatWort: Ihre Lieblingsmusik, Band bzw. Interpret?

Antwort: Rosenstolz, Synthom, Cranbarries

16. tatWort: Ihr Lieblingsmaler/in?

Antwort: Nicht bekannte, sondern die kreativen Künstler gefallen mir.

17. tatWort: Ihre Lieblingssendung?

Antwort: Auf keinen Fall die „Supernanny“.

18. tatWort: Ihre Lieblingsessen und -getränk?

Antwort: mediterrane Küche, trockener Rotwein

19. tatWort: Was ist für Sie Glück?

Antwort: Über die kleinen Dinge des Lebens zufrieden sein zu können.

20. tatWort: Was ist für Sie Unglück?

Antwort: Negatives nicht beeinflussen zu können.

21. tatWort: Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Antwort: Gelassenheit

22. tatWort: Wie möchten Sie sterben?

Antwort: Nicht einsam.

23. tatWort: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften sind für mich ...

Antwort: Geschirrspüler, Auto, Telefon

24. tatWort: Auf eine einsame Insel nehme ich drei „Dinge“ mit ...

Antwort: Dafür würde ich mich freiwillig nie entscheiden.

25. tatWort: Ihr Motto?

Antwort: Mach weiter, weil immer noch was geht.

tatWort: Danke. (Interview+Foto: F. Hunger)



Anke Kopelmann

SITZUNGEN

EINLADUNGEN

TERMINE

Interne Sitzungen: Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen!

interne Termine:

Mitarbeitervertretungssitzungen: 10.07. - 28.08. - 11.09. - 15:30 bis 17:00 Uhr - Geschäftsstelle
 Bereichsleitungskonferenzen: 06.07. - 03.08. - 07.09. - 09:00 bis 14:00 Uhr - Geschäftsstelle
 Vorstandssitzungen: 18.08.(bei Bedarf)-22.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

Bereichskonferenzen- Dienste Arbeitswelt: 05.07. - 02.08. - 06.09. - 08:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
 Bereichskonferenzen- Kindertagesstätten: 29.08. - 26.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
 Bereichskonferenzen- Soziale Dienste: 19.07. - 16.08. - 20.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
 Bereichskonferenzen- Verwaltung: 11.07. - 08.08. - 12.09. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

externe Termine:

Kleine Ligen HST und NVP: 13.09. - je ab 09:30 bis 12:00 Uhr (AWO- Gesch.st.)
 Jugendhilfeausschuss HST: 24.08. - 21.09. - je ab 17:00 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)
 UA JHPlanung und Finanzen HST: 19.09. - je ab 16:00 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)
 Ausschuss Soziales-Gesundheit HST: 23.08. - 13.09. - je ab 16:30 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)
 JHA NVP: - über K. Felgenhauer JHA Rg.: - über F. Hunger KPR HST & AG 2. Schwelle: - über A. Markmann

Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt

Freiwilliges Soziales Trainingsjahr HST - Ran an die Zukunft HST - Schulsozialarbeit HST - Stralsund blind verstehen - TM Posewald Rg. - TANDEM HST - Stock-Car Grimmen NVP - Gender-KulturArbeit und Bildung HST

Jugendliche brauchen guten Start ins Berufsleben

Quelle: Pressestelle der EKD, 02. 05. 2006

Eine der drängenden Fragen unserer Zeit ist, wie Jugendlichen ein guter Start ins Berufsleben ermöglicht werden könne, erklärte der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, bei der Verleihung des Förderpreises "Jugend in Arbeit".

Wenn Jugendliche in der entscheidenden Phase des Übergangs nach der Schule keine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten, drohe eine "existenzielle Sackgasse", so Huber, der der Bundesjury des Förderpreises angehört und im Konzerthaus am Gendarmenmarkt den Preis in der Kategorie "Freie Träger" übergab.

Ein gelungener Start ins Berufsleben befreie von Zukunftsängsten und setze Potenziale frei. "Nur wenn allen Jugendlichen diese Chance gegeben wird, können wir von einer tatsächlichen Beteiligungsgerechtigkeit sprechen", sagte der Ratsvorsitzende.

Diese Beteiligungsgerechtigkeit sei die Grundlage von Selbstverantwortung und von Verantwortung für die Ge-

Bischof Wolfgang Huber

- Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, ca. 26 Mill. Mitglieder

- 1942 in Straßburg geboren
- mit 23 Jahren Dr. der Theologie
- seit 1994 Bischof für Berlin - Brandenburg - schles. O.lausitz
- zuvor als Prof. in Heidelberg und Marburg tätig

meinschaft. "Hier sind nicht allein die Unternehmen oder der Staat in der Pflicht, sondern die gesamte Gesellschaft." Huber würdigte den Einsatz nichtstaatlicher Akteure bei der Förderung Jugendlicher. Die freien Träger, "von kleinen Vereinen über die besonderen Initiativen von Stiftungen bis hin zu den Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände", leisteten einen besonders großen Beitrag, jungen Menschen Perspektiven für ein eigenständiges Berufsleben zu eröffnen. Er sei begeistert über die vielen "kreativen, aber auch gut umsetzbaren Ideen", die von freien Trägern für den Förderpreis "Jugend in Arbeit" eingereicht wurden.



Einwurf: Theater- & Kulturarbeit sowie Fort- & Weiterbildung

GeistigBehindertenTheater: „Die Eckigen“ - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund - Theaterprojekt: „Zeitlos“
- staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung in M-V

Der "Da Vinci Code" - ein Sakrileg?

Nach dem Filmstart von "Da Vinci Code" und den heftigen Diskussionen über den Thriller "Sakrileg" hatte die Evangelische Akademie zu Berlin und die Kulturbeauftragte der EKD, Petra Bahr, zur weitergehenden Auseinandersetzung mit dem Thema eingeladen. Am 23.05. diskutierten der Präsident der Humboldt-Universität, Ch. Marksches, und der Philosophieprofessor Th. Macho in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin über Verschwörungstheorien, Religionsfälschungen und ihre Aufklärung. Die verbreitete Erregung über die angeblichen Wahrheiten des Romans muss nachdenklich machen, zumal sie wissenschaftlich längst widerlegt sind. Um Dan Browns Romanheld zu zitieren: "Was gibt es Schöneres als Verschwörungstheorien?" Die imaginäre Konstruktion von Buch und Film kann ein interessantes Spiel der Gedanken auslösen, sie vermag zu faszinieren und vor allem zu unterhalten. Die Welt verrät sich wieder. Überall Zeichen für Verborgenes, Entspannung von der Aufklärung. Das Spiel zwischen Wissenschaft und Fiktion kann aber auch beunruhigen, wenn mit Verschwörungstheorien, esoterischen Hypothesen und geheimen Weisheitslehren Schlüsse darüber gezogen werden, wie es "wirklich gewesen ist". Was macht den Erfolg dieser scheinbaren Aufklärung über Religion aus? Und warum wird die Verschwörungstheorie eines Krimis als hintergründige Wahrheit angenommen? Ist "Da Vinci



Code" vielleicht gerade deshalb so erfolgreich, weil der Held ein erfundener "Professor für religiöse Symbologie" ist, dem man auch die verdrehten Umdeutungen von Religions- und Kulturgeschichte allzu gerne glauben möchte? Mit Marksches und Macho diskutierten zwei Experten den Stoff, aus dem die Fantasien sind und seine realen Grundlagen. Präsident Marksches ist Prof. für Ältere Kirchengeschichte und Spezialist für jene gnostischen Texte, die bei Brown immer wieder als angebliche Belege dafür herangezogen werden, dass am Anfang des Christentums alles ganz anders gewesen sei, als uns die Kirche lehre. Macho ist Dekan und Prof. für Kulturgeschichte. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Geschichte der Zeitrechnung, Tod und Totenkulte. Quelle: Pressestelle der EKD, 17.05. 2006

Einwurf: Verwaltung - Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung

Controlling - LoFi-Buchhaltung - Grundstücke - Mieten - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Versicherungen - Sitzungsdienst - Arbeitssicherheitsfachkraft - Tarif - Personal - Mitarbeitervollversammlungen und -feste

Tor zum Himmel und Fest des Lebens - die Kirche lässt sich vom Fußball inspirieren.

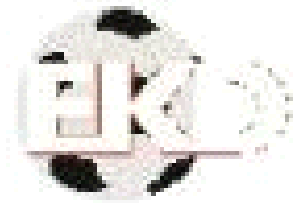
"Der Faszination der Fußball-Weltmeisterschaft kann sich keiner entziehen" gibt es wohl "kein Medium auf der Welt, das Menschen so verbindet wie Fußball". Pfarrer, Bischöfe und Präsidies können darüber weltweit genauso reden wie der allgemeine Fußballfan schlechthin. "Eine Sprache, die global verbindet".

Grund genug für die Kirche, frühere Berührungspunkte und Abgrenzungen beiseite zu schieben und sich vom Fußball inspirieren zu lassen, ohne gleich das Klischee der Ersatzreligion zu bedienen. "Fußball ist kein Heils- und Glücksbringer, aber auch nicht Abschaum und Verdammnis". Kirche und Sport könnten einander heute mit Lockerheit begegnen. Bei einem Talk- Abend der rheinischen Kirche in Düsseldorf unter dem Motto "**Das Tor zum Himmel**" so geschehen.

In der Runde konstatiert der für seine emotionalen Reportagen aus dem Nürnberger Stadion bekannte Kult-Sportreporter Günther Koch, die Kirche könne vor allem in Sachen Begeisterung vom Fußball lernen. Es fallen Stichworte wie Gefühl und Gemeinschaft, Faszination und Ritual, Sieg und Niederlage. Carmen Thomas, erste Sportmoderatorin des deutschen Fernsehens, hatte die gesellschaftliche Bedeutung des Mannschaftssports her-

vor gehoben: Menschen könnten lernen, sich für andere einzusetzen, statt dem gesellschaftlichen Egoismus zu frönen nach dem Motto "Wenn alle an sich denken, ist

an alle gedacht". Ex-Nationalspielerin Martina Voss sieht eine wichtige Vorbildfunktion der Fußball-Ikonen für junge Leute. Während die "Unterhaltungsmaschine Fußball" und die "Schleiflack- Welt" des Profigeschäfts von den Experten aus Kirche, Sport und Journalismus auch kritisch gesehen werden, erntet der Breitensport uneingeschränktes Lob. Der Amateur- Fußball sei so z.B. "**der größte Schmelztiegel für die Integration von Ausländern**". Was den Spitzenvertretern der Kirchen die Vorfreude auf die WM ein klein wenig vergällt, ist das Problem der meisten -nicht nur deutschen- Fans: Es sei offenbar leichter, in den Himmel zu kommen, als ein Ticket fürs WM-Finale zu ergattern, lautet die Klage. Am Ende geht es doch um mehr als Fußball. "Es geht um das Fest des Lebens". Lassen Sie sich von der WM inspirieren und denken Sie daran, dass es noch ganz andere Dimensionen gibt, für die sich zu leben lohnt, und noch ganz andere Tore, die für das Leben wichtig sind. Das Tor zum Himmel ist geöffnet. Quelle: EKD - 08.05. 2006



Einwurf: Vorstand - Mitglieder - Landeskirche - Diakonie Landesverband

Vorstand: Volker Alberding- Dr. Dietmar Freitag- Pfr. Bernhard Giesecke- Bogislav von Platen - Bernd Röhl - Sup. Helga Ruch
Mitglieder - Ev. Kirchengemeinden: St. Bartholomäus RDG NVP - Prohn NVP - St. Marien HST - Luther HST - Auferstehung HST - St. Nikolai HST - St. Jakobi / Heilgeist HST - Frieden/Voigdehagen HST - Samtens Rg. - St. Johannes Sassnitz Rg. - Prerow NVP - St. Marien Barth NVP - Garz Rg.
Mitglieder - Einrichtungen/ Werke: Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST - Ev. Altenhilfezentrum SHH HST

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zur Fußball- WM

Am 09. Juni 2006 begann die Fußballweltmeisterschaft in unserem Land. Diesbezüglich luden die evangelische und die katholische Kirche zu einem ökumenischen Segnungsgottesdienst in den Münchener Liebfrauentom ein. Mit vielen Initiativen an den unterschiedlichen Austragungsorten wollen die christlichen Kirchen dazu beitragen, dass die Weltmeisterschaft ein Fest der Begegnung und der Gastfreundschaft wird. Im gemeinsamen Singen und Beten wurde der Segen Gottes für Gäste und Spieler, Zuschauer und Gastgeber zur Fußball- WM erbeten und als Zeichen für die ganze Welt weitergegeben.

Im Gottesdienst am 09 Juni (11:00 Uhr) wirkten der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Huber und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Lehmann, sowie der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Wetter und der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen

Kirche in Bayern, Dr. Friedrich als auch der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), Bischof Klaiber mit.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Domsingknaben des Münchener Liebfrauentoms unter der Leitung von Karl-Ludwig Nies sowie den Sängerinnen Judy Bailey und Florence Joy gestaltet.

Teilnehmende am Gottesdienst waren unter anderem Bundespräsident H. Köhler, Bundesinnenminister Dr. W. Schäuble, der bayerische Ministerpräsident Dr. E. Stoiber, der geschäftsführende Präsident des Deutschen Fußball Bundes (DFB), Dr. Th. Zwanziger sowie weitere Personen des öffentlichen und politischen Lebens. Im Anschluss an den Gottesdienst fand vor dem Münchener Liebfrauentom ein Begegnungsfest statt, bei dem sich verschiedene kirchliche Initiativen rund um die Fußballweltmeisterschaft vorstellten.



BESUCHE

FESTE

VERANSTALTUNGEN

SONSTIGES

Die Zehn Gebote: Viele finden sie wichtig - aber wenige kennen sie

Die Zehn Gebote haben für eine Mehrheit der Leute immer noch Gültigkeit. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg sehen 66 Prozent sie als für ihr tägliches Leben verbindlich an. Selbst unter denen, die sich zu keiner Religion bekennen, sind es noch 45 Prozent, welche die 10 Gebote gut finden.

Doch nur die wenigsten können mehr als ein paar wenige Gebote aufsagen. Immerhin jeder zweite (48 Prozent) kennt das fünfte Gebot: «Du sollst nicht töten». Bei den Befragten gab es starke Unterschiede im Bekanntheitsgrad der einzelnen Gebote.

Neben «Du sollst nicht töten» fiel ihnen vor allem das siebte Gebot «Du sollst nicht stehlen» (38 Prozent) ein, gefolgt vom sechsten Gebot «Du sollst nicht ehebrechen» (37 Prozent). Deutlich seltener wurden das vierte Gebot «Du sollst Vater und Mutter ehren» (26 Prozent) und das neunte Gebot «Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat» (25 Prozent) genannt. Nur 4 Prozent kennen das zweite Gebot «Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen». Und auch das dritte Gebot «Du sollst den Feiertag heiligen» ist kaum mehr im Bewusstsein (5 Prozent). Die repräsentative Umfrage unter 1.008 Teilnehmern hatte das Meinungsforschungsinstitut Emnid in Deutschland durchgeführt.

„Zehn Gebote sind Grundlage allgemeiner Ethik“
Die Zehn Gebote sind nach wie vor aktuell und so etwas wie „Lebensregeln für eine gute Welt“. Sie sind eine konkrete Anleitung zum Leben und Handeln aus dem Glauben heraus bzw. „können Grundlage einer allgemeinen Ethik sein“. **Für alle welche die 10 Gebote einmal oder wieder lesen wollen:**

Das erste Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag (Sonntag) heiligen.

Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten.

Das sechste Gebot

Du sollst nicht ehebrechen.

Das siebte Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

Bei der Zählung der Gebote gibt es im Judentum und in den christlichen Kirchen unterschiedliche Traditionen. Die hier wiedergegebene Fassung ist die Version Martin Luthers. Die ausführliche Fassung der Zehn Gebote steht in der Bibel an zwei Stellen: 2. Mose 20 und 5. Mose 5.) Quellen: OTS/ Reader's Digest/epd/Kipa 27.09.2005



Auszug aus dem OZ- Interview mit Bischof Wolfgang Huber - Ausgabe: 15. / 16.04. 2006

OZ: Wo darf/muss sich Kirche in die Gesellschaft einmischen?

W. Huber: Staat und Kirche sind wechselseitig aufeinander bezogen. Es wird auch von Nichtchristen anerkannt, dass sich die Kirche für ein Zusammenleben der Menschen in Frieden und Gerechtigkeit einsetzt, dass sie als Anwalt der Schwachen wirkt und für Menschenrechte und für die Bewahrung der Natur eintritt. Wir stehen gegen Gewalt auf, ob auf dem Schulhof oder in der Familie.

Impressum

Herausgeber: V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung - Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. (KDW) (außer für -auch namentlich- gekennzeichnete Artikel und Fotos)

Redaktion: F. Hunger - M. Fredrich - St. Hacker - KDW Stralsund e.V. - Geschäftsstelle - Carl- Heydemann- Ring 55 - 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 30 34 0 / 11 / 13 - **Fax:** 038 31 - 30 34 20 - **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de - **Internet:** www.kdw-hst.de

Layout: Frank Hunger

Satz & Druck: Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. - Sandro Stopsack - Frank Hunger

tatWort diakonie ist die vierteljährlich erscheinende Hauszeitschrift für die Mitarbeiter/innen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. und der Diakonische Dienste Stralsund gGmbH (Auflage: je 300 Druckexemplare). tatWort diakonie wird darüber hinaus unseren Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden des Kirchenkreises und weiteren Interessenten per pdf- Datai zugestellt. Die aktuelle als auch bisherige Ausgabe/n sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de Machen auch Sie mit, beteiligen Sie sich bitte mit Vorschlägen und Beiträgen! Wollen Sie in den Bezugsverteiler aufgenommen werden, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion - **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Redaktionsschluss für die Ausgabe 03 - 2006 (Juli - September) / 3. Jahrgang ist der 25. Juni 2006.

Evangelischer Kirchentag in Mecklenburg-Vorpommern

U.a.: O Happy Night - Größte Gospelnacht des Landes beim Schweriner Kirchentag

Man muss ihn gesehen haben, wenn er die drei Dutzend Sängerinnen und Sänger vom Keyboard aus dirigiert - mitsingend, immer im Blickkontakt. Der **Stralsunder Gospelchor „N' Choir for Heaven“** hat in Matthias Pech einen dynamischen Leiter. Mit kurzen, rhythmischen Fingerzeigen oder auch mal einem Armschwung gibt er die Einsätze so mitreißend, dass noch die schwierigsten Synkopen präzise getroffen werden. Dabei war es dem 42jährigen Kantor und Organist der Stralsunder Nikolaigemeinde nicht ins Stammbuch geschrieben, dass er sich mal mit „Populärmusik“ abgeben würde. Der klassisch ausgebildete Kirchenmusiker leitet unter anderem den Stralsunder Bachchor und sorgt neben der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste an der Nikoalikirche für ein umfangreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm. Zu Gospels kam er erst vor einigen Jahren durch einen Jugendchor, den er im niedersächsischen Walsrode zu betreuen hatte. „Ich bin erst sehr langsam dahin gekommen, diese Musik aus dem Bauch und nicht aus dem Kopf zu machen“ sagt Pech von sich. Kaum zu glauben, wenn man ihn so mit schnipsenden Fingern und wippenden Fußspitzen erlebt. Beim Evangelischen Kirchentag Mecklenburg-Vorpommern, bei dem unter dem Motto „Und Abraham lachte - Leben im Gegenwind“ im September mehrere tausend Teilnehmer in der Landeshauptstadt erwartet werden, leitet Matthias Pech die landesweit größte

„Nacht der Gospelchöre“ in der Paulskirche. Schon acht „Choirs“ aus dem ganzen Land mit über 150 Mitwirkenden haben zugesagt, die Nacht dürfte also lang werden, aber auf keinen Fall langweilig! „Die richtig bekannten Gospel-Hits wollen wir natürlich mit allen Besuchern gemeinsam singen“, verrät Pech. Spätestens bei „Oh Happy Day“ geht dann die Post ab.



Der Evangelische Kirchentag ist das größte kirchliche Ereignis des Jahres in unserem Bundesland. Allein zum Abschlussgottesdienst im Alten Garten werden etwa 10.000 Gäste erwartet. Zugleich wird er mit seinen Foren und Themenbereichen, die auch die gesellschaftlichen Probleme unseres Landes bearbeiten, in der „heißen Phase“ des Landtagswahlkampfes einen ganz eigenen Akzent setzen.

Vorbereitung und Anmeldung für den Kirchentag sind in vollem Gang. **Informationen** mit Einzelheiten zum Programm, zu Anreise, Quartieren und Preisen **unter:**

www.kirchentag-mv.de

Büro: Bischofstr.4, 19055 Schwerin,

Tel.: 0385 - 555 91 16, **Fax:** 0385 - 593 609 50, **Mail:** info@kirchentag.ellm.de

Pressesprecher: Pfr. Reinhard Lampe - Tel.: 03831 - 444 776 - Mail: presse.kirchentag-mv@gmx.de

BEGRÜßUNGEN

VERABSCHIEDUNGEN

GLÜCKWÜNSCHE

Mit dem Diensteintritt begrüßen wir ganz herzlich in unserem Verein:

Frank Perkuhn (Stock Car), Anja Puls (Gender), Melanie Hönig (Kita Heuweg), Christiane Kapischke (FF HST), Daniela Saß (Krisenhaus Samtens), Cathrin Wenzel (Kita Sünnenkieker)

Mit dem Dienstende verabschiedet sich der Verein ganz herzlich von:

Katrin Kosky (FSTJ), Christiane Kuntze (FSTJ), Jens Woitas (Suchtnachsorge Drammendorf), Ingrid Glesmer (Kita Sonnenblume), Jana Reinke (FFS Stralsund), Frank Seiffert (Suchtnachsorge Drammendorf)

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -

zum Geburtstag: Yvonne Müller (11.07. - Kita Sonnenblume), Christina Sellien (13.07. - Kita Sonnenblume), Kathrin Behm (14.07. - FF Rügen), Cathrin Wenzel (26.07. - Kita Sünnenkieker), Melanie Hoenig (09.07. - 25. Kita Heuweg), Frank Perkuhn (17.07. - 40. Stock Car), Monika Vergil (22.07. - Kita Sonnenblume), Karina Voß (22.07. - FF HST), Gabriele Schmidt (24.07. - Kita Heuweg), Cathrin Gabriele Penno (02.08. - Kita Sonnenblume), Renate Köchel (06.08. - Hauswirtschaft), Birgit Busse-Becker (16.08. - SKB), Tino Wartke (16.08. - Suchtnachsorge), Rainer Schulz (19.08. - Posewald), Barbara Zamorowski (22.08. - 55. Kita Heuweg), Gudrun Timm (23.08. - 50. LoFiBu), Anja Heise (17.08. - 35. Kita Sonnenblume), Anna Christina Woermann (19.08. - 25. Suchtnachsorge), Janine Drüding (01.09. - Kita Sünnenkieker), Silke Krumrey (01.09. - 35. Blind verstehen), Marina Breese (07.09. - Kita Heuweg), Mabel Junge (10.09. - RAZ), Kerstin Jaede (22.09. - Kita Heuweg), Liane Krüger (25.09. - Kita Sonnenblume) **Vorstände:** Fr. Sup. H. Ruch (19.07. - 50.), Hr. Dr. D. Freitag (10.07.), Hr. Alberding (03.08.), Hr. B. B. Röhl (12.08.) **zum Nachwuchs:** an Annett Völker (Jorinde Amrei: am 14.06.)

Diese Zeitschrift wird herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der nachfolgend genannten Personen, Büros bzw. Firmen. Dafür ein ganz, ganz herzlicher Dank seitens unseres Vereins.

Ingenieurbüro - Thomas Kozyan

innerbetriebliche Weiterbildung & Fernunterricht - Projektentwicklung
Existenzgründerseminare - Existenzgründerberatung & -betreuung
Frankenwall 11 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533
Mail: tk@thomaskozyan.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-



**BRÜDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

Matthias Neumann

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Mail: matthias.neumann@bruderhilfe.de



**BRÜDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

Matthias Neumann

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589



Marcus Voss
Uhrmachermeister
www.uhrmachermeister-voss.de

Ossenreyerstr. 37 18439 Stralsund
Tel.: 038 31- 294 372 Fax: 038 31- 294 372



Mattias Kindler
Weine Feinkost Kaffee
Mail: weinladen@freenet.de

Heilgeiststr. 91 18439 Stralsund
Tel.: 038 31- 703 440 Fax: 038 31- 289 295

Beratung

Bildung

Projekte

Gesine Neubauer

Carl- Heydemann- Ring 43 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 296 016 Fax: 038 31 - 667 819
Mail: gesine.neubauer@t-online.de



Steuerberatungsge- sellschaft mbH buda

Jungfernstieg 7 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017
Mail: info@buda-hst.de

GSD- Briefdienst GmbH

Hauptsitz - GF Holger Stitz

Küterdamm 5 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 290 542 Fax: 038 31 - 290 547
Mail: bd@gsd-stralsund.de



Architektur
Statik
Ingenieurbau
Tiefbau
Haustechnik

CHR Vermögensverwaltungs GmbH - Dieter Dreilich
Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555

TROBICO IT- Service

Ronny Zapf

Seestraße 11 18442 Negast
Tel.: 038 327 - 69 544 Fax: 038 327 - 69 539
Mail: info@trobi.de www.trobi.de

Facility Management Nord

Rainer Siewert: Objekt- & Liegenschaftsbewirtschaftung
Grünhufe 32 18437 Stralsund
Tel.: 038 31- 444 234 Fax: 038 31- 444 235
Mail: rainer@siewert-hst.de



Autohaus Dangel GmbH
... bei uns in guten Händen

Groß-Lüdershagen 18442 Stralsund
Tel.: 038 31 - 47 250 Fax: 038 31 - 472 550
Mail: service@ford-dangel.fsoc.de

Rechtsanwaltskanzlei

Sonja Steffen - Fachanwältin Familienrecht
Mühlenstr. 19 18439 Stralsund
Tel.: 038 31 - 666 530 Fax: 038 31 - 666 532
Mail: sonja-steffen@web.de

